



Halle, 30.05.2013

## **Zur Notwendigkeit einer dritten Finanzierungssäule für Systemaufgaben der Universitätsmedizin**

### **Ausgangssituation**

Die Universitätsmedizin ist ein Aufgabenverbund von Forschung, Lehre und Krankenversorgung, der von den Medizinischen Fakultäten und Universitätsklinika gemeinsam organisiert wird. Grundlagenforschung, Durchführung klinischer Studien und Erstanwendungen sowie medizinische Innovationen werden von der Universitätsmedizin geleistet. Nahezu alle Ärzte werden von ihr ausgebildet. Die Weiterbildung zum Facharzt in Spezialfächern erfolgt fast ausschließlich in den Universitätsklinika. In Deutschland gibt es über 2000 Krankenhäuser, darunter 32 Uniklinika. Letztere versorgen jedoch rund 10 Prozent aller stationären Patienten, darunter größtenteils Schwerst- und Todkranke. Für den medizinisch-technischen Fortschritt und die Versorgung der Bevölkerung ist die Universitätsmedizin systemrelevant. In verschiedenen Staaten gibt es daher eine gesonderte Finanzierungssäule für die Universitätsmedizin, nicht jedoch in Deutschland.

### **Problemlage**

Die Finanzierung der Krankenhäuser in Deutschland erfolgt dual: Während die Länder die Investitionen tragen, werden die nichtinvestiven Kosten von Kostenträgern des Gesundheitswesens über Fallpauschalen abgegolten. Die Vergütung der medizinischen Leistungen erfolgt in allen Krankenhäusern nach denselben Kriterien. Die spezifischen Charakteristika der Universitätsklinika finden in dem Fallpauschalensystem keine Berücksichtigung. Alle Versuche für eine gesonderte Berücksichtigung der Leistungen der Universitätsmedizin haben in der Vergangenheit zu keinem Ergebnis geführt. Während die Kosten für Personal, Medikamente und Energie schneller steigen als die von den Krankenkassen gezahlten Entgelte, sind die Investitionszuschüsse der Länder seit Jahren rückläufig und somit nicht ausreichend. Auch werden die Mittel für Forschung und Lehre nur für außeruniversitäre Einrichtungen (HGF, MPG etc.) kontinuierlich erhöht. Für deren Forschung bilden jedoch die Errungenschaften der Universitätsmedizin eine unabdingbare Voraussetzung, nur hier ist patientennahe Wissenschaft möglich.

### **Empfehlung**

Der MFT Medizinische Fakultätentag empfiehlt, zur Sicherung des medizinisch-technischen Fortschritts sowie der Versorgung der Bevölkerung eine dritte Finanzierungssäule für die Universitätsmedizin einzuführen. Nur die Universitätsmedizin erfüllt die Einheit von Forschung, Lehre und Krankenversorgung. Die spezifische Verausgabung der dritten Finanzierungssäule muss durch geeignete Qualitätssicherungsmaßnahmen durch die Universitätsmedizin gewährleistet werden. Die Festlegung einer dritten Finanzierungssäule würde den ordnungspolitischen Pflichten des Staates gerecht werden.